

Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die 6erpalten Kolonelle...

Ersteinst täglich zweimal...

Schiffstellung und Schriftst. Keller...

Bezugspreis

für Halle monatlich bei postmässig...

Bestellungs- und Abrechnung Nr. 1140...

Nr. 352.

Halle, Sonnabend, den 29. Juli

1916.

Die Erfolge der Mittelmächte in 2 Kriegsjahren.

431 000 qkm besetztes Gebiet, 2658 283 Kriegsgefangene, davon in deutscher Gefangenschaft 16569 Offiziere, 1647225 Mann.

WTB. Berlin, 29. Juli. Zum Abschluß des zweiten Kriegsjahres...

1. Die Mittelmächte haben jetzt auf europäischem Boden von indischen Boden besetzt:

Table with 2 columns: Land, qkm. Includes Belgien, Frankreich, Rußland, Serbien, Montenegro.

Der Feind hat besetzt: ... im ganzen: 431 000 qkm.

Am Ende des ersten Kriegsjahres war das Verhältnis gewesen 180 000 : 11 000 qkm.

2. Die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen betrug gegen Ende des zweiten Kriegsjahres:

Table with 2 columns: Land, Anzahl. Includes Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien, Türkei.

Vor einem Jahre hatte die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen in Deutschland und Österreich-Ungarn betragen 1 695 400.

Table with 2 columns: Land, Anzahl. Includes Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien und Türkei.

zusammen: 13 294 Offiziere, 1 981 631 Mann.

In deutsche Kriegsgefangenschaft sind bisher geraten:

Table with 2 columns: Land, Anzahl. Includes Frankreich, Rußland, Belgien, England.

im ganzen: 16 569 Offiziere, 1 647 225 Mann.

3. In Deutschland ist bisher folgende Kriegsbeute festzustellen: ...

4. Von den in den Lagerten der gesamten deutschen Heeresgebiete behandelten Angehörigen des deutschen Heeres...

Die Haltung Rumäniens.

T. U. Bukarest, 29. Juli. Ungeachtet der fortbauenden Munitionszufuhr für Rumänien durch Rußland...

Mittlicher Bericht der Heeresleitung.

Englische Angriffe gescheitert.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Sommergebiet fanden lebhafteste Artilleriekämpfe statt. In der Gegend von Poitiers scheiterten starke englische Angriffe.

Im Maasgebiet verlief der Tag ohne Infanterietätigkeit.

Englische Feuer auf Französisch-Comines verursachte Verluste unter der Bevölkerung und großen Sachschaden.

Ein feindliches Flugzeug wurde bei Roelancourt (nördlich von Arras) durch Völkreiser der Abwehrschiffe zerstört.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

An der Front keine besonderen Ereignisse. Unsere Flieger griffen mehrfach mit Erfolg feindliche Truppentransportzüge und Bahnanlagen an.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Auch die gestern früh noch nicht abgeschlossenen Kämpfe an der Front Stodoma-Wagoda sind völlig zu unserem Gunsten entschieden.

Heeresgruppe des Generals v. Binzingen.

Die Russen haben ihre Angriffe gestern auch auf Teile des Stodoma-Wagoda und die Front nordwestlich von Luck ausgedehnt.

Ein nordwestlich von Solu angestellter harter Angriff wurde mit schweren Verlusten für den Feind abgewiesen.

Ein russisches Flugzeug ist südlich von Perepa im Luftkampf abgeschossen.

Armee des Generals Grafen v. Bothmer. Mehrfach wiederholte russische Angriffe in der Gegend nordöstlich und südöstlich von Monasteryska brachen unter großen Verlusten für den Gegner zusammen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Am 26. Juli stürzte ein feindlicher Flieger aus Luftkampf über dem Doiran-See ab.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Berlin, 29. Juli. Zur Lage in Rumänien meldet das „E. T.“, daß Ministerpräsident Bratianu erheblich an Ellenbogenfreiheit eingebüßt habe.

T. U. Bukarest, 29. Juli.

In einer Verteidigung gegen die Angriffe der Fraktion Zale Jonescu auf den König hatte das Blatt „Epoca“ behauptet, es sei lediglich Legende, daß der König gegen eine Intervention liege.

Ministerkrise in England?

C. Die irischen Angelegenheiten, von denen die über neutrale Länder kommenden Londoner Depeschen in der jüngsten Zeit sprachen, fingen dem deutschen Publikum schon an langweilig zu werden.

Wichtig wird es wieder interessant. Es wird gemeldet, daß die Aussichten des Ausgleichs sich nach einer heftigen Szene zwischen dem Ministerpräsidenten und Redmond im Unterhaus wieder sehr verschlechtert haben und man sprich von der Möglichkeit des Rücktritts der drei bedeutendsten Männer des gegenwärtigen Kabinetts.

Man muß anerkennen, daß Lord Lansdowne, wenn er auf dieses Ziel lossteuert, sehr geschickt operiert hat. Er hat es zunächst einmal verstanden, das Verhältnis zwischen den Liberalen und der Partei Redmonds unheilbar zu verfestigen.

lichen Abgeordneten in ihrer Gesamtheit im Parlament von Westminster zugeteilt werden sollte. Lord George hat die seiner Vereinbarung mit Redmond ausgemacht, daß der Ausschluß der Grafschaften vorübergehend sei und daß die irischen Abgeordneten bis zum Ende des Krieges aus dem Londoner Parlament angehören sollten. Weß er diese Verpflichtungen nicht halten konnte, rücht die Regierung mit der schon so lange erwarteten Bill nicht heraus. Daraufhin großer Kampf im Unterhaus. Redmond erklärte sich, und das mit Recht, für betrogen und verführte, daß die Trennung der irischen Abgeordneten Bill nicht zustimmen und hinsichtlich gegen die Regierung Stellung nehmen werden.

Damit ist das ganze Auslegungswort gefährdet. Damit ist die Fortdauer des rein militärischen Gewaltregimes in Irland, das der eigentliche Herzenswunsch der Konföderation ist, zur Notwendigkeit geworden, damit ist jeder Gedanke, daß Home-Rule überhaupt noch einmal in Zukunft Wirklichkeit werden könnte, unmöglich geworden. Erklärlich, daß die Minister, die vor zehn Jahren mit dem Programm der Selbstverwaltung Irlands ins Amt gingen, unter solchen Umständen regierungswidrig werden. Wird nicht noch irgend ein Ausweg gefunden, nach dem man jetzt natürlich eifrig sucht, so ist eine große innerpolitische Krisis in England tatsächlich unvermeidlich. Aber wir wollen uns gleichwohl keinen Illusionen hingeben, als ob dadurch etwa direkt auf die Kriegsführung und die Entschlossenheit der Parteien zur Fortführung des Krieges in der bisherigen Weise ein Einfluß ausgeübt würde. In diesem Punkte müssen wir es mit dem Lieblingswort des Herrn Asquith halten: „Abwarten und sehen!“

Unerfüllte feindliche Hoffnungen.

Genf, 29. Juli. Freudent hatte die Pariser Presse gestern morgen die Heigs Hauptquartier entlassene Anführung aufgenommen, alle Instanzen seien getroffen, bis Sonnenuntergang im Völkchen Postiers-Desolais-Longueval einen solchen Erfolg zu erzielen, daß die schnellst erwartete Vorbedingung für ein Zusammenwirken des britischen und des französischen Kontingents gegeben sein würde. Die lange nach Sonnenuntergang fortgesetzten Kämpfe ließen jene Hoffnungen durchaus unerfüllt. Die Pariser Nachrichten muß auf Grund der Sonderberichte von der britischen Front zugesehen, daß die von ihrer Artillerie überaus wirksam unterstützte deutsche Infanterie sowohl im Norden Longueval wie im Desolaisende und überall anderwärts jeden Fußbreit Rohens mit unermüdbar Zähigkeit verteidigte.

T. U. Genf, 29. Juli. Ein beachtenswertes Anzeichen für die durch den hartnäckigen deutschen Widerstand an der Somme notwendig gewordenen Veränderungen im französisch-britischen Angriffsplan ist das andauernde Stillstehen der Front, der Front sich über die zu Beginn der Offensive überaus angekniffene große Zahl der verwendeten Kräfte. Die Pariser Militärberichterstatter melden nur in ganz nebeneinander dem General Foch gemachten totalen Angriffen. Deßhalb erfragt besagt sie sich mit den Operationen selbst, über dessen strategische Werte sie mit aufstehender Zurückhaltung hinwegzusehen, während man die Tapferkeit und Ausdauer seiner Kämpfer und Territorialtruppen rühmt, die gegenüber den feindlichen Truppen in tiefen erprobter Tätigkeit kämpft und hinsichtlich ihrer Mann stellen. Heroenopfer wird die außerordentliche Bemühtigkeit des Feindes. Der Pariser Korrespondent des „L'opinion“ bezweifelt übrigens, daß die Kämpfe an der Somme, wo in gleicher Weise vorzüglich ausgerüstete und gleich tapfere Gegner ringen, ein entscheidendes Ergebnis zeitigen würden.

Der Kampf um Longueval und Delville

ist wohl die wichtigste Schlacht des ganzen Krieges. Eine der berühmtesten englischen Divisionen eroberte dreimal das Waldesende von Longueval. Zwei schottische Brigaden, die nahezu umzingelt waren, entflohen sich aus Verzweiflung.

Franz Listz.

Eine persönliche Erinnerung zum 30. Tobestag am 30. Juli von E. C. Schumann.

(Nachdruck verboten.)
 Am 30. Juli wird es dreißig Jahre, daß Franz Listz, der größte Klaviervirtuose aller Zeiten, plötzlich in Barmen farb. An demselben Orte, wo ich ihn das letzte Mal gesprochen, nachdem ich ihn Jahre vorher in einer, fast möchte ich sagen, märchenhaften Art kennen gelernt.
 Man schrieb das Jahr 1870; allein nur wenige, obgleich der Monat Mai in wolkiger Hitze prangte, hatten eine Ahnung davon, von welcher ewig denkwürdigen, weltgeschichtlichen Bedeutung die nächste Zeit werden sollte. Ich fand im Wartesaal des Bahnhofs Bahnhofes zu Berlin, um mit der nächsten Zugzeit nach Weimar zu fahren, als in meiner Nähe einige homerische Werke in griechischer Sprache gespielt „aut steteri“ wurden.
 „Ah, wahrhaftig Wunder!“ sagte ich vor mich hin, ohne auch nur zu ahnen, daß meine Worte von einem andern vernommen werden könnten. Da erhob sich ein alter Herr mit vollem weißen Haar und von großer Statur an einem nach sehenden Tisch.
 „Nun, junger Herr, so spricht er mich an: Sie scheinen ja auch von der Kunst. Sehen Sie ich ich doch zu uns!“
 Ich folgte der freundlichen Aufforderung, ohne jedoch, da der Herr und sein Begleiter ebenfalls inkognito saßen, meinen Namen zu nennen. Auf die Frage, wohin ich denn wollte, nenne ich mein Reizeziel.
 „Griechen Sie Listz!“ sagt wieder der alte Herr im weißen Haar.
 „Listz? In der geht auch in Weimar?“
 „Allerdings!“
 „Wie käme ich dazu? Ich kenne Listz nicht.“
 „Nun, so geben Sie mir einmal Ihre Karte.“
 Ich willfahrte, mich vorstellend, seinem Wunsche. Der alte Herr im weißen Haar nimmt einen Bleistift zur Hand, und nachdem er mit mir erkundet, daß ich zur Generalversammlung der deutschen Schachgesellschaft wollte, schreibt er auf die Rückseite meiner Visitenkarte: „Zu dem umstehenden Schachgesellschaften aus Würzburg willkommener sein! Dein alter Freund aus Rom.“
 Weiter nichts; nicht einmal seinen Namen. Gen

einen Gegenangriff zu unternehmen. Sie vertrieben den Feind. Eine Absteigung in Barfisaner wollte nicht abgelöst werden und fast nahezu eine ganze Woche ununterbrochen. Bei Postiers war der Kampf gleichfalls mißlingend. Eine in einem kleinen Fort eingeschlossene deutsche Kompanie hielt 12 Stunden gegenüber den Engländern aus, die schließlich das Fort eroberten und 4 Lebende neben 60 Toten fanden. Postiers ist gänzlich vernichtet; der Ort, wo das Dorf gestanden, kann nicht vom übrigen Gelände unterteilt werden. An anderen Stellen wird auch ununterbrochen gekämpft, aber nirgendwo erlucit die dortige Front eine Veränderung. c. B.

Die Offensive nur zwei Monate geplant.

T. U. Zürich, 29. Juli. Zürcher Blätter veröffentlichen eine Sonderdarstellung, wonach die englisch-französische Offensive nur zwei Monate geplant war. Die verbündeten Generalstäbe berichtigten, scheinbar Berechnungen, daß sie nur unbedeutende Vorbereitungen für einen dritten Winterfeldzug vorgezogen hätten. Nach anderen italienischen Drahtungen trifft man in Frankreich überhaupt keine Maßnahmen für einen dritten Winterfeldzug. Man hofft denn auch, wenn auch auf Frieden, so doch auf ein tödliches Waffentestland, den der Kriegsvorstand nach seinem Sieg großmütig anbieten werde.

Das verwüstete Nordfrankreich und Belgien.

WTB. Amsterdam, 29. Juli. In seiner Kriegsübersicht stellt „Handelsblad“ die Frage, ob das gesamte Gebiet von Frankreich und Belgien erst völlig verwüstet werden müsse, ehe der erlitterte Kampf beendet werden könne. Dann war der Sieg die größte Niederlage, denn dann könnte der Sieger vor einer vollkommen verwüsteten Landschaft, einer unfruchtlichen Wüstenei, die erst in Jahren einigermaßen wieder wie eine bewohnte Gegend aussehen würde.

Irland.

Nur Gewalt statt Veröhnung in Irland.

Aus London wird berichtet: Das Ministerium beschloß, alle höheren Polizeibeamten in Irland durch englische und schottische Offiziere zu ersetzen, die irischen Lokalverwaltungen für die Kriegsvorbereitung aufzuheben und bis zur Eingliederung der neuen Selbstverwaltung in Irland den Belgier zu verhängen. — Die irische Oppositionspartei zählte am 29. Juni bereits 43 Mitglieder.
 Dieser Beschlus Englands zeigt, daß der Sieg der Unionisten im Kabinet vollständig und die Wüste, Irland durch Persönlichkeit und Ausgleich zu gewinnen, gänzlich fallen gelassen worden ist. Damit wird auch der Bruch zwischen Asquith und der Partei Redmonds unheilbar.

Greys Vorschlag für das Hilfswerk in Polen.

Viscount Grey sagt in seiner Erwiderung auf den Aufruf des amerikanischen Botchafters an alle kriegführenden Regierungen, über das Hilfswerk für Polen zu einer Verständigung zu gelangen: Großbritanniens Wunsch ist für allemal die ganze Frage der Lebensmittelzufuhr nach dem vom Feinde besetzten Gebiet zu regeln und macht deshalb folgenden vnd gültigen Vorschlag: Wenn die deutsche und die österreichisch-ungarische Regierung der Zivilbevölkerung der von ihren Armeen besetzten Gebiete die gesamten Bodenzeugnisse, das lebende Inventar, sämtliche Lebensmittel, aus Borräte an Futtermittel und Düngemitteln in diesen Gebieten gänzlich vorbehalten wollen, wenn sie in diese Gebiete Neutrale zulassen wollen, die vom Präsidenten der Vereinigten Staaten ausgewählt sind und die umfassende Volksmacht erhalten, die Verteilung der Lebensmittel an die ganze Bevölkerung zu überwachen und wenn es notwendig und möglich ist, den in einem Gebiet vorhandenen Ueberfluß an Borräten in ein

anderes Gebiet überzuführen, wo es daran mangelt, und wenn der Präsident der Vereinigten Staaten die Auswahl dieser neutralen Beamtinnen übernehmen will, so wird die britische Regierung ihrerseits ihnen jeden in ihrer Macht stehenden Beistand gewähren und zulassen, daß in jene Gebiete alle Lebensmittel und Hilfsmittel eingeführt werden, die notwendig sind, die im Lande befindlichen Borräte zu ergänzen und der Bevölkerung eine angemessene Ernährung zu gewähren, solange ihr dadurch Genüge gestiftet wird, daß ihre Feinde ihrerseits das Abkommen gewissenhaft befolgen. Wenn dieses Abkommen abgeschlossen wird, oder wenn die deutsche und die österreichisch-ungarische Regierung nicht vor Beginn der Ernte in dem besetzten Gebiet antworten, sondern es andauernd unterlassen, ihre genaue Haltung hinsichtlich dieser das Hilfswerk betreffenden Fragen amtlich festzulegen, so wird die britische Regierung sie für verantwortlich halten und von ihnen für jedes ungenügende Ernährung in jedem der von den Armeen der Mittelmächte besetzten Gebiete verloren gegangenen Leben von Zivilisten eine solche Vergeltung fordern, wie sie durch die Waffen der Alliierten gesichert oder durch die öffentliche Meinung der neutralen Welt erzwungen werden kann. Es ist eintuendlich, daß, wenn dieser Vorschlag erfolgreich ausgeführt werden soll, keine Zeit zu verlieren ist. Die neue Ernte wird in kurzem eingebracht werden, und wenn der Plan der Bevölkerung der besetzten Gebiete von irgendwelchem Vorteil sein soll, muß der Ertrag der Ernte unter neutraler Überwachung gestellt werden, bevor er für den Gebrauch der Untertanen Deutschlands und Österreich-Ungarns verwendet wird.

Es ist einfach unerhört! Denn am letzten Ende bedeutet diese Erklärung nicht mehr und nicht weniger als den Versuch, die von Deutschland und Oesterreich-Ungarn besetzten Gebiete in das von der britischen Regierung gegen jedes Willkürrecht proklamierte System der Aushebung von Deutschen einzuführen. — Wenn Viscount Grey die Verantwortung für die Folgen, die ein so ungeheuerlicher Plan für die Bewohner der besetzten Gebiete hat, der deutschen Regierung zuschieben will, so ist das eine ganz gemeine britische Heuchelei, die sich durch besondere Durchsichtigkeit auszeichnet und von neuem beweist, wie „alt“ es England mit uns meint!

Von der Ostfront.

„Ganz unbedeutende Veränderungen.“

c. B. Stockholm, 29. Juli. Aus Vichy wird telegraphisch: „Nachst Invalids“ schreibt zur Kriegszeit, die Veränderungen angangenen Woche seien ganz unbedeutend. In der Gegend von Riga brachten Angriffe den Gewinn einiger Schützengraben, die jedoch wieder aufgegeben werden mußten, weil die Gefahr bestand, daß die Deutschen auf dem äußersten linken Flügel ein Umgehungsvorhaben ausführen würden. Das Fortleben in Sibirien wurde mit sehr schweren Verlusten besetzt. Man muß jagen, daß die Widerstandskraft des Feindes unter sehr leicht wurde.

Da „Nachst Invalids“ Aufstände maßgebendes Militärschlacht ist, verdient diese Nachricht erhöhte Beachtung.

Die Schlacht bei der galizischen Grenzkolonie

wurde den ganzen Tag fortgesetzt. Die Bunkstellung, da der österreichisch-ungarischen Truppen gewissermaßen, darunter von wozuherin nur ein Notbehelf sein. Während der letzten Stunden hinter den Stimpfischen des Bobruisk nordöstlich der Kolonie Berlin, Prang der rechte Flügel wahrscheinlich einer höheren Kräfte, aber von der rechten Seite in immer neuen Verstärkungen aus dem Galizienlande auf der Landstraße nach Brody. Die österreichisch-ungarischen Truppen hatten im Sande Schützengraben errichtet, in denen sie von früh morgens bis in die Dämmerung unausgesetzt

ein katholischer Priester, der sich mit dem Papste überworfen habe und nun in Berlin sich dauernd niederlassen hätte.

Unterbrechen waren wir in Listz Arbeitszimmer eingetreten. In der Mitte, mit der Langseite an zwei Fenstern, durch welche man in den prächtigen Garten hinaussehen konnte, stand ein wunderbarer Krieger. Die Klaviatur war aufgeschlagen und auf dem Notenpult standen verschiedene Musikhefte. Ganz überall Noten und Bücher; dazwischen einige Gewächse und Blumen; das ganze Zimmer hell und freundlich, verleugnete den Charakter einer gewissen genialen Unordnung nicht.

„Nun?“ fragte Listz. „Ja verneinte.“ „So will ich Ihnen etwas vortragen.“

„Vorspielen wäre mir lieber!“ brummte ich vor mich hin. „Ja glaube, er hätte es nicht gehört, da er sich weiter von mir entfernt hatte, um sich seine Zigarre anzuzünden; auch hatte ich die Worte ganz unwillkürlich und absichtslos vor mich hingeprochen, gerade wie jene Bemerkung zu den griechischen Versen auf dem Bahnhofs Bahnhof in Berlin, welche mir meine Empfehlung an Listz verschafft hatte. Listz jedoch war meine Bemerkung nicht entgangen. „Nachher!“ sagte er freundlich. Ich erschludigete mich wegen meiner Dreistigkeit und sagte zugleich hinzu, daß ich, obgleich ich sehr viel in musikalischen Kreisen verkehrte, ihn noch niemals spielen gehört hätte.

„Ja“, erwiderte er unbefangen, „das ist für einen so jungen Mann wie Sie sind, auch schwer genug. Sie wissen wohl, öffentlich Spiel ist überhaupt nicht mehr, von ganz besondern und sehr seltenen Besonderen abgesehen.“ Dann fragte er mich, welche großen Virtuosen ich schon gehört hätte, als ich den Namen Chopin erwähnte, erzählte er von Chopin, daß Chopin eine besondere Gütigkeit war, so muß ich denn auch wohl dran“, meinte er lächelnd; „aber nicht, schreiben Sie nur keine Rezension über mich. Ich spiele nur noch ein wenig fürs Haus!“

Und nun setzte er sich an den Flügel. Doch was war das? War das noch derselbe Mensch, dessen attrafrenhaftes, etwas verletztes Gesicht mich vorhin einigermaßen in meinen Erwartungen enttäuscht hatte? Das Auge begann zu sprühen; das Antlitz durchglühende sich plücklich, und die bewundernswürdigen, langen Marimofinger des großen Virtuosen flögern über die Klaviatur hin. Ich hätte Rühmlein, Clara Schumann, Hans von Bülow und viele andere

Kunst und Wissenschaft.

Die indische Nachtig.

Operette in 3 Akten von S. Ohnesorg. Musik von Otto Junger. Spielfeiter: Curt Difers. Musikalische Leitung: Dr. And. Wiss.

Uraufführung im Walfischtheater.

Der Juliusjüngling hat den Hallensien im Theater am Kleintor eine Novität gebracht. Zwei Hallische Bürger haben ein neues Kind der Muse...

Der Inhalt des Stüdes bringt wenig Neues. Zufall reißt sich an Zufall, aber sie geht nicht gerade in das Reich der Unmöglichkeit... Die indische Nachtigall ist die Baronin Trulla von Toscani...

Gustav Bertam hatte für den Impresario die denkbar beste Figur; er überbot sich wieder in Uebertreibungen, in denen seine Begabung ihren besten Ausdruck findet.

Die Aufführung war, nach dem starken Beifall zu urteilen, ein großer Erfolg in den Augen des Publikums.

Karl Lindworth. In Stolpe bei Dranienburg ist der berühmte älteste deutsche Klavierpädagoge, der Freund Richard Wagners...

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyrk; für den drücklichen Teil: Siegfried Dyrk...

Denselben sind hergeleitet worden und sollen zur Verteilung gelangen. Eine kleine Flüchtigkeit gegen den Krieg soll in mehr als hunderttausend Exemplaren Verbreitung finden.

Frankreich und die Türkentruppen in Galizien.

c. B. Genf, 29. Juli. Die meisten Pariser Blätter verhalten sich entsprechend der Anweisung des Pressebureaus...

Die Russen in der Champagne.

Wie die „Komoge Wremja“ meldet, haben die in Frankreich befindlichen russischen Truppen in der Champagne an forcierten Erkundungsvorstößen bereits teilgenommen.

Keine Begnadigung für Casement.

Bestin, 29. Juli. Der „L.-A.“ bringt eine Meldung der „Berlingske Tidende“ aus London, nach der für Casement keine Hoffnung auf Begnadigung besteht.

Der französische Außenhandel.

Die Handelsbilanz Frankreichs, die schon in Friedenszeiten einen passiven Charakter hatte, verschlechterte sich von Monat zu Monat.

Table with columns: Januar bis Mai, Ausfuhr, Einfuhr, Einfuhrüberschuss. Rows for various goods and a total summary for 1916 and 1915.

Das Verhältnis der Einfuhr zur Ausfuhr hat sich demnach auch für die ersten 5 Monate ganz wesentlich verschlechtert.

Die Heribend des Hiegers Parjshau.

Ueber den Helvetentag des Königsberger Pfliegerleitnants Parjshau erzählt der Königsberger Berichtslatte der „Holl. Zig.“ Parjshau stieg am 21. Juli abends zum Luftkampf mit sechs französischen und englischen Flugzeugen auf.

Größe Friedensdemonstrationen in Holland.

T. U. Haag, 29. Juli. Am 31. Juli und 1. August wird der niederländische Antikriegsrat in ganz Holland große Demonstrationen gegen den Krieg veranstalten.

Ich war ganz erstaunt über dieses Personengedächtnis; er erzählte mir jedoch folgende, Günther von Freiberg (Wald von Teestowstinnell) habe ihm mitgeteilt, daß ich vor drei Jahren in Rom gewesen...

Franz List war zweifellos die wunderbarste Erscheinung in der Europäischen Geisteswelt des neunzehnten Jahrhunderts; Künstler und Priester, durch die ganze Welt streifend...

Der Zar ruft die Nomaden ein. c. Berlin, 29. Juli. Nach einer Meldung aus Stockholm hat der Zar die sofortige Einberufung der gesamten Nomadenbevölkerung...

Wieder eine russische Neutralitätsverletzung. Die „Rin. Zig.“ meldet aus Stockholm: Gestern nacht wurden zwei russische U-Boote in der Nähe von Heröland festgehalten...

Der Seekrieg.

Die holländisch-englischen Verhandlungen ergebnislos. Haag, 29. Juli. Das Korrespondenzbureau teilt mit, daß die von einer Deputation der Vereinigung der niederländischen Herzogtüder...

Englisches Unterseeboot im Fischerei. T. U. Amsterdam, 27. Juli. Aus Amboon wird berichtet: Fischerboote melden, daß sie, als sie auf ungefähr 65 Grad nördlicher Breite fuhren...

Vermischte Kriegsnachrichten. Der Helvetentag des Hiegers Parjshau. Ueber den Helvetentag des Königsberger Pfliegerleitnants Parjshau erzählt der Königsberger Berichtslatte...

Größe Friedensdemonstrationen in Holland. T. U. Haag, 29. Juli. Am 31. Juli und 1. August wird der niederländische Antikriegsrat in ganz Holland große Demonstrationen gegen den Krieg...

Die indische Nachtig. Operette in 3 Akten von S. Ohnesorg. Musik von Otto Junger. Spielfeiter: Curt Difers. Musikalische Leitung: Dr. And. Wiss.

Ich war ganz erstaunt über dieses Personengedächtnis; er erzählte mir jedoch folgende, Günther von Freiberg (Wald von Teestowstinnell) habe ihm mitgeteilt, daß ich vor drei Jahren in Rom gewesen...

Franz List war zweifellos die wunderbarste Erscheinung in der Europäischen Geisteswelt des neunzehnten Jahrhunderts; Künstler und Priester, durch die ganze Welt streifend...



Walhalla-Theater.
 1/2 9 Uhr.
 Neu Heute zum II. Male
„Die indische Nachtigall“.
 Operette von H. Gnesborg. Musik v. Otto Junker.
 Kapellmeister Dr. Misch. Tänze: Ballettmstr. Chlebus.
 Ausstattung v. d. Fa. Baruch & Co. Berlin.
 In der **Hauptrolle Gustav Bertram.**
 Morgen Sonntag abend 8 1/2 Uhr zum III. Male
 „Die indische Nachtigall“.

Saalschloß Brauerei
 Sonntag, den 30. Juli, von nachm. 3 1/2 bis abends 10 1/2 Uhr:
2 Konzerte der Kapelle
Görlach.
 Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. Militärl. frei.
 F. Winkler.

Peissnitz.
 Heute Sonnabend, den 29. Juli 1916, abends 8 1/2 Uhr
III. Volks-Konzert
 des Stadttheater-Orchesters.
 Eintrittskarten a 20 Pfg., an der Kasse ab 7 Uhr.
Restaurant u. Gartenlokal „Thalia-Säle“
 Geisstraße 42. Inb.: Emil Osborg.
 Montag
Künstler-Konzert.
 — Eintrittsfrei. —

Kayser's Blusen-Geschäft
 befindet sich vom 29. Juli
Geiststrasse 15, Adler-Apotheke.
 Eröffnung: Sonnabend nachmittags 5 Uhr.
 Eingang moderner Neuheiten!

Wegen Aufgabe des Artikels
Kassenrollen
 15 Pfg. die Rolle.
Emil Bald & Co., Halle a. S.,
 Papierwarenfabrik.

Vom Montag, den 31. ds. Mts. ab empfehle ich
 belgische
Arbeitspferde
 u. odenburger u. hannoverische
Wagenpferde
 darunter wundervolle Koppen.
Chr. Körber, Halle a. S.,
 Landwehrstr. 6.

Zu verkaufen
Grundstücke.

Villen-Baupläze
 Gartenstadt Nietleben bei Halle a. S.
 Die Gemeinde Nietleben hat nach einer Anzahl ideal
 an der königlichen Forst „Olauer Heide“ liegende Gaus
 stellen zum Preise von Mk. 1.— bis Mk. 1.50 pro Quadrat
 meter zu verkaufen! — Eckgrundstücke billiger. Straßenausbau
 kosten mäßig. — Seltene hübsche Fernsicht auf die benachbarte Groß-
 schloß Halle. Vorzügliche Bahnverbindung. Wohnhof 5 Minuten
 entfernt. Wahrsicht bis Halle 8 Minuten. Bis heute zirkel
 45 000 qm Land verkauft. — Obige Bodenpreisfestsetzung
 gilt nur für beschränkte Zeitdauer, und daher sollte jeder von
 diesem selten günstigen Angebot sofort Gebrauch machen, der die
 Aussicht hat, sich ein eigenes Heim in ruhiger, gesunder und hübscher
 Lage mit bestmöglicher großem Hausgarten zu sichern! Und wie äußert
 wertvoll ein Haus mit Garten ist, weiß heute besonders der Großstadt-
 bewohner zu schätzen.
 Jede gemüßigte Auskunft wird durch meinen beratenden Archi-
 tekten, Herrn Frede in Halle a. S., Leipzigerstraße 93 (Herrn-
 prediger Str. 4539), als auch von mir (Herrnprediger Halle Str. 5627)
 gern und in bereitwilligster Weise erteilt.
 Nietleben, den 20. Juli 1916.
 Der Gemeindevorsteher:
 Hammelsbeck.

Ottene Stellen
Verkäufer u. Lageristen aus der Galanterie- und Spielwarenbranche (nur branchenübige Bewerber, welche bereits in einem Entros- geschäft tätig waren) verlangt. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photo- graphie erbeten an
S. Strenger, Berlin, Neue Friedrichstraße 36.

Passage-Theater.
 Theater.
 Leipzig, Geisstr. 88.
 Gastspiel Maria Carmi in:
Die geheimnisvollen Strahlen.
 Schauspiel in 4 Akten.
Die verfluchten Junggesellen.
 Schwank in 3 Akten.
Astoria-
 Lichtspielhaus.
 Alte Promenade 11a
 Der Mann, den das Schicksal sandte.
 Schauspiel in 4 Akten.
 Gastspiel Konrad Dreher in:
Der Tyrann von Muckendorf.
 Schwank in 3 Akten.

Zoo.
 Reicher Tierbestand.
 Zahlreiche Geburten
 u. Neuananschaffungen.
 Sonntag, den 30. Juli 1916,
 nachmittags 3 1/2 Uhr
Konzert
 vom
Görlach-Orchester.
 Abends 7 1/2 Uhr
Konzert
 des
 Stadttheater-Orchesters,
 Leitung:
 Kapellmeister Karl Nöhren.
 Eintrittspreise:
 Erwachsene 40 Pfg., von 7 Uhr ab
 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., Militärl.
 ohne Dienstgrad zahlen vormittags
 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg.
Stadt Dresden
 bek. Bier- und Speisekoll.
Hundekuchen
 und Hundespeckschuttel
 Stern-Drogerie, Köfchenbröda

Bad Wittekind.
 Sonntag, den 30. Juli 1916,
 früh 6 1/2 bis 8 1/2 Uhr
Früh-Konzert,
 nachm. 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
 vom
 Stadttheater-Orchester.
 Eintrittspreise:
 zum Frühkonzert 25 Pfg.,
 zum Nachm. 35 Pfg.,
 einchl. Gebärd. Kartensteuer.
Skatspieler
 treffen sich in
 Stadt Dresden.
 Höflichste Auswahl
 aller Arten
Schirme
 Hof-
F. B. Heinzel,
 Leipzigerstraße 98/99.

Sauerstoffhaltiges Waschpulver
 bestes fettloses Wasch- u. Reinigungsmittel der Gegen-
 wart geschützte Marke offerierte
 1 Kiste mit 100 Paketen a 400 Gramm a Mk. 30.00,
 10 Kisten mit 1000 Paketen a 400 Gramm a Mk. 290.00
 grössere Posten billiger. Muster gegen Einsendung von
 Mk. 0.60 in Briefmarken. Versand gegen Nachnahme
 bei grösseren Posten gegen Bankdepot bei Bank für
 Handel und Industrie (Domstädter Bank) in Breslau
 Depos.-Kasse D und Frachtkostenpflichtig.
 S. Breslauer, Breslau 5, Brandenburgerstr. 29.

Apollo-Theater
 Direktion: Gustav Poller.
Eröffnung des in allen Räumen
prächtlich renovierten Theaters
am 1. August
 mit dem Gastspiel der weltberühmten
Winter Tymians.
 Vorverkauf im Theaterbüro täglich 9-1 u. 5-7 Uhr.

Kaufmännischer Verein, E. B.
 Montag, den 31. Juli, abends 8 1/2 Uhr
 im Räumertischgebäude
Musikabend
 vom Stadttheater-Orchester.
 Der Vorstand,
 Auswählbarien sind vorzuziehen.

Deutscher National-Ausschuss.
 Dienstag, den 1. August, abends 8 1/2 Uhr,
 in den Thaliasäten Vortrag von
Geheimrat Professor
Dr. ADOLF ARNDT
„An der Schwelle des 3. Kriegsjahres“.
 Fester Platz 1 Mk., offener Platz 30 Pf. Verkauf
 in der Hofmusik-Hausung Heinrich Hothan
 und an der Abendkasse.

In meinem Hause
Grosse Steinstrasse 74
 ist die **Erste Etage,**
 bestehend aus 12 grossen Räumen und Zubehör, auch für
Geschäftsräume
 passend, ganz oder geteilt per bald oder später zu vermieten.
Carl Stackner.

Hausfrauen! Mütter!
 Lasst nicht nach! Sorgt für Versorgung von Lumpen, Knochen
 und Papier! Nur grösste Sparsamkeit führt zum Ziele!
Sammet und bringt den kleinsten
Abfall zum Verkauf.
 Dieses hilft erstens sehr viel mit, unser Vaterland mit besten
 Kräften erhalten zu können,
 zweitens können wir dadurch unseren Feinden so lange die
 Stirn bieten, bis dass sie ihre Waffen zu unseren Füßen
 legen müssen.
Lumpen Kilo 15-20 Pf.
Wolle Kilo 160 Pf.
Neutuchabfälle Kilo 100 Pf.
Sackzeug Kilo 8 Pf.
 Die nichtofferierten Sorten zu meinen bekannten hohen Preisen.
W. Theuring, Domplatz 9 u. Reilstr. 23,
 Demnächst kommen 1000 Drachen als Zugabe zu Verteilung.
 Telephone 5639.

Zu meiner Kolonialwaren-Vorführung ist eine
Lehrlehrgangsstelle
 Halle a. S.

Züchtiger
Maschinenkloffer,
 welcher während des Betriebes das
 Zuckerkochen erkennen kann, bed.
 höchsten Lohn in dauernde Stell-
 gegucht.
Zuckerfabrik Klenzig
 bei Cöthen am.

Vermietungen
Friedrichstr. 20
 1. Etage (fest oder später zu verm.)
 2. Etage (fest oder später zu verm.)
 3. Etage (fest oder später zu verm.)

Zillmann & Lorenz
 Dethlrichstraße 9. — Fernruf 0053 u. 0055.
Möbeltransport, Verpackung u. Lagerung.
 Beste Empfehlungen auch über Ausführungen während der Kriegszeit.
 Großes, modernes Lagerhaus mit verstellbaren Einzelkabinen.

Vermischtes
Extra-Angebot
 Bringe mein
**reichhaltiges Lager mo-
 derner Anzüge, Paletots**
in empfindliche Erinnerung.
Franz Bühlig, Sternstr. 8
Zahnleidende!
 Zähne werd. um langl. Car-
 naturguten u. 2 Mk. an ein-
 gezeit. Gold-, Silber-, Platin-,
 Sulfur-, Vorklapp-, Zement-
 plomben rc. u. 1.50 Mk. an
 Zahngelben mitt. lok. Anästhesie,
 Stomatitis, Zahnreinigung, etc. bill.
 entfernt u. Goldkronen, Brücken u. Ent-
 zahnungen rc. Sprechst. tägl. 8-1, 2-7,
 auch Sonntags, Reparaturen j. S.
Dr. Zahnärztliche
Halle a. S., 6 Geisstr. 51.
Alb. Loewenstein, Dentist,
 Haasen. künstl. Zähne u. Plomben
 in kürz. Zeit. Langjährige Praxis.

Mühlweg 25
 1. Etage, 7 Zimmer und Zubehör, Gas,
 Bad, Zinnenloft für 1000 Mark zu
 vermiet. d. Werner, Rathausstr. 8 L.
5 Zimmer-Wohnung
 mit Balkon, Bad, Zinnenloft,
 Keller und Bodenl. fest oder
 später zu vermieten. Küchstr. 61
 beim Hausmann.
Mietsgesuche
 Kleines neues Bandhaus mit
 Garten 1. 10 16 zu mieten od. kaufen
 gesucht. Off. u. S. 2636 an Haasen-
 stein & Vogler, Halle a. S. erb.
Kinderwagen und
Clappwagen
 Hunderte zur Auswahl!
 Preise konkurrenzlos billig.
 Ferner empfehle:
 Erstlingsbettenchen,
 Zimmerwagen,
 Kinderstühle
 mit Spiel- und Essisch,
 Kinder-Schreibpulte
 und dergl.
G. Klappenbach,
 Gr. Ulrichstr. 40/11.

